

Grußwort

des Herrn Staatsminister

Prof. Dr. Bausback

bei

der **Verabschiedung**

von RAK-Präsident Staehle

und **Dr. Kempter**

am 4. Juni 2014

in München

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Sehr geehrter Herr Präsident,
lieber Herr Staehle,
lieber Herr Dr. Kempfer,

ich freue mich sehr, dass ich heute bei Ihrer Verabschiedung dabei sein kann. Denn mit Ihrem Ausscheiden aus den Positionen des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Rechtsanwaltskammer München geht eine ganze Ära zu Ende.

Um sich das eindrücklich vor Augen zu führen, habe ich etwas getan, was Juristen normalerweise nicht mögen:

Ich habe **gerechnet!**

Allerdings – Sie wissen ja: „Iudex non calculat“ –
ohne Anspruch auf Richtigkeit.

In den **12 Jahren** Ihrer Amtszeit haben Sie,

lieber Herr Staehle,

drei Justizminister **er-** und zwei von Ihnen
überlebt.

Sie standen **244 Monate** lang an der Spitze der
Rechtsanwaltskammer München und waren
damit **4.380 Tage** oberster Interessenvertreter
und gleichzeitig auch der - wenn man so will –
Kontrollleur für round about **20.000 Anwälte** im
OLG-Bezirk.

Wie viele **Stunden** es genau waren, in denen das Schicksal der Münchner Anwaltschaft Ihr Leben bestimmt hat, lässt sich von außen nicht so recht beurteilen. Eine fundierte Einschätzung scheidet bereits daran, dass von hier aus nicht mit Bestimmtheit gesagt werden kann, wie viele Stunden **Schlaf** Sie täglich benötigen. Und ob Sie Ihr Amt möglicherweise auch **in denselben** verfolgt hat.

Was ich jedoch **mit Sicherheit** zu sagen vermag:

Das ist, dass in vielen Stunden Ihrer Tätigkeit auch die **Justiz** und das **Justizministerium** eine große Rolle gespielt haben.

Mit Ihrem Ausscheiden,

lieber Herr Staehle,

verlieren wir einen **starken** und **zuverlässigen Partner**.

Verschiedenste Abteilungen und Referate meines Hauses können von umfangreichen und wichtigen Projekten berichten, in denen das **Ministerium** und die **Rechtsanwaltskammer** – und **ganz besonders auch Sie** – **sehr gut, konstruktiv** und **vertrauensvoll zusammengearbeitet haben**. Immer im Interesse der **rechtsuchenden Menschen** und der **Anwaltschaft!**

Exemplarisch zu nennen wäre das gute Miteinander im Bereich der **Aus- und Fortbildung**. Im Vorbereitungsdienst der Rechtsreferendare spielt die Anwaltschaft eine wichtige Rolle – und gerade die Rechtsanwaltskammer München hat beispielsweise bei der inhaltlichen Fortentwicklung des Einführungslehrgangs zur Rechtsanwaltsstation besonderes Engagement gezeigt und damit bayernweit eine Vorreiterrolle übernommen.

Aus der langen Liste der gemeinsamen Anliegen verdient darüber hinaus der **Bayerische Mediationstag** Erwähnung, der in Kooperation mit der Anwaltschaft im vergangenen November durchgeführt wurde.

Ein **wichtiges Thema**, das uns **gemeinsam** noch länger begleiten wird.

Nicht ungenannt bleiben darf darüber hinaus das große Engagement der Rechtsanwaltskammer München im Bereich der **Initiative Rechts- und Justizstandort Bayern**. Auch dies ist nur möglich,

weil Sie,

lieber Herr Staehle,

die Bedeutung dieser Runde **sehen** und **unterstützen**.

Eines der großen - und vielleicht das größte - gemeinsame **Mammut-Projekt** der letzten Jahre war die **Evaluation der bayerischen Justiz und der Anwaltschaft** - eine groß angelegte Untersuchung darüber, wie Bürger, Unternehmen und Rechtsanwälte die Justiz bzw. die Anwaltschaft in Bayern einschätzen.

Sie,

lieber Herr Staehle,

waren einer der **Initiatoren** und **Antreiber** dieser Untersuchung. Und sie waren auch bei der **Nachbearbeitung**, die uns noch immer beschäftigt, intensiv beteiligt.

Eine der Konsequenzen, die wir aus der Evaluation gezogen haben, ist, dass wir eine **verbesserte Erreichbarkeit des Justizpersonals** sicherstellen wollen. Dies soll und wird ganz maßgeblich auch der **Anwaltschaft** zugute kommen und **ihre Arbeit** erleichtern.

Lieber Herr Staehle,

das waren nur einige der Punkte, in denen Justiz und Anwaltschaft miteinander sehr viel erreicht haben.

Aus unserer Sicht – und dabei darf ich mich aufgrund meiner vergleichsweise kurzen Dienstzeit auch auf die Einschätzung aus meinem Haus stützen – hat Sie,

lieber Herr Staehle

eines immer **ganz besonders ausgezeichnet:**

Und das ist, dass Sie ein **starker Vertreter der Interessen der Anwaltschaft** waren. Und doch gleichzeitig **immer offen** für ein **gutes und vertrauensvolles Miteinander**. Wir haben Sie stets als **wichtigen und konstruktiven Partner** empfunden – und ich bin sicher, dass diese vertrauensvolle Zusammenarbeit **für alle** von Nutzen war:

Für die **Anwaltschaft**, für die **Justiz** und ganz besonders für die **Menschen in Bayern**.

Lieber Herr **Staehe**,

ich hoffe, dass Sie die neugewonnenen Freiräume für all die Dinge nutzen können, die in den letzten Jahren zu kurz gekommen sind. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute!

Lieber Herr **Dr. Kempter**,

auch bei Ihnen möchte ich mich bedanken.

Durch Ihr engagiertes und gleichzeitig besonnenes Wirken haben Sie großen **Respekt** und **Anerkennung** gewonnen.

Viele Jahre lang haben Sie sich in ganz besonderem Maße in den Dienst der Anwaltschaft und damit der Rechtspflege gestellt.

Neben Ihrer Tätigkeit für die Rechtsanwaltskammer engagieren Sie sich zudem als Präsident des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V. und vertreten dort die Interessen der Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte.

Bei unserem Gespräch im März konnte ich spüren, dass Sie dies mit Nachdruck und ganz viel Herzblut tun!

Auch Sie hinterlassen bei der Rechtsanwaltskammer München eine **große Lücke**, die nicht so leicht zu schließen sein wird.

Ich wünsche auch Ihnen von Herzen alles Gute!